

pus) kommt erschreckend zu Bewußtsein²⁴⁸. Jedes Aufleuchten eines weiteren eschatologischen Zeichens, zumal als das Jahrtausend seit Christi Passion sich vollendete, erinnert an die Gefahr und erneuert die Furcht²⁴⁹. „Viele sahen an vielen Orten feurige Schlachten in der Luft, welche durch ihre ungeheuerliche Schau die Herzen derer, die sich selbst betrachten, zu Tode erschreckten. Die Kunde . . . verbreitet sich rasch . . . Sobald Abt Ragenard (von Rebais) von dem Unheils-Prospekt erfährt, ruft er die Äbtissin Ermengard von Jouarre und erörtert mit ihr die entsetzliche Erscheinung. Um der befürchteten Gefahr zu entgehen, mahnt er nach gemeinsamen Rat, sich unter der starken Hand Gottes zu demütigen und beschließt einen Fastentag. Am festgesetzten Tage treffen sich die Prozessionen aus Rebais und Jouarre und eine zahlreiche Menge adeligen Volks an einem Ort, der seitdem wegen der Zeichen göttlicher Kraft ‚St. Agilus-Kreuz‘ heißt. Man beginnt sieben Bußpsalmen mit den Namen der Heiligen zu intonieren. Da reißen plötzlich die Wolken auf, Blitze, mit steinigem Hagel gemischt, beleuchten Himmel und Tag. Bleiche Furcht beherrscht (alle) vor dem Anblick des Todes. Mitten am Tage verbreitet die böse Nacht überall tiefste Finsternis, alle fürchten einen plötzlichen Tod. Einer der Weisen, ein in den Wissenschaften gelehrter Mann, wendet sich auf Geheiß des Abtes ans Volk: der Schrecken des gegenwärtigen Wüten mahne zur Buße für die begangenen Sünden.“ Das Toben der Natur und die Worte des Predigers tun ihre Wirkung²⁵⁰, sonst hätte das Geschehen nicht Eingang in die Mirakel des hl. Agilus gefunden. Die Zeichenfülle, die Prozessionen, die Todesfurcht, der Bußruf aber stehen unter der Drohung mit den „Flammen des Styx“²⁵¹. Der Wunderbericht mag jünger sein, doch spiegelt er noch die Endzeit-Ängste des 11. Jahrhunderts.

²⁴⁸) Dunstan: Memorials of St. Dunstan, ed. W. S t u b b s (Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores [Rolls Series] 63, 1874) S. 399 ep. 27. – Flüchtigkeit: Petrus Damiani, De novissimis et Antichristo c. 1 (M i g n e PL 145 Sp. 137 C).

²⁴⁹) Hierzu und zum Folgenden vgl. Miracula s. Agili c. 2–4, AA SS Aug. VI, S. 588.

²⁵⁰) Vgl. ebd. c. 5 S. 588.

²⁵¹) Ebd. c. 2 S. 588. – Die Datierungsfrage kann hier nicht geklärt werden. Die Zeitangabe der Miracula lautet: *nostris pene temporibus . . . Roberto apud Merovingiam . . . tenente ius regium, post mille a passione Domini volumina annorum*. König Robert II. starb 1031. Doch könnte die (mündliche) Überlieferung, auf die sich die Miracula stützen, Abbos von Fleury Berechnung zugrunde gelegt haben (also das Jahr 1012 meinen), oder statt von der Passion von der Geburt des Herrn gesprochen oder nur ausgedrückt haben, daß sich das 1000. Jahr seit Christi Passion näherte. Der Anknüpfungspunkt der mündlichen Tradition ist offenbar die *Crux s. Agili*.